Ausgabe 22

Das Wellnessmagazin der Firma Grillenberger

zuhause wohlfühlen

Illustration: Shutterstock.com/HstrongART

Das ganze Haus am Handy

Mit Smart-Home-Lösungen mehr Komfort genießen und dabei Geld und Energie sparen. › Seite 12

Investition für die Zukunft

Heizungssanierung › Seite 4

Ihre Leitung, Ihre Gesundheit

Trinkwasser › Seite 7

Heizkomfort aus der Heimat

Öko-Wärme › Seite 15

Zugestellt durch Post.at

0810 Installateur 467825
Die direkte Nummer zu Ihrem Installateur
www.0810installateur.at

Ihre Seiten zum Wohlfühlen

wellness

06 **Das Wasserrohr mit Hygiene-Zertifikat**
Keine Chance für Keime im Trinkwasser

06 **Ich steh' auf diese Leitung!**
Bis zu 25.000 Liter Wasser pro Jahr sparen

07 **Ihre Leitung, Ihre Gesundheit**
Wie Ihr Installateur Ihr Trinkwasser sauber hält

08 **Tag für Tag die reine Freude**
Dusch-WCs liegen im Trend

09 **Wildwasser-Feeling im Kleinformat**
Armaturen mit aufregendem Design

09 **Umschalten und abschalten**
Duschen ohne Überraschungen per Knopfdruck

wärme

10 **Die vielen Möglichkeiten der Wunderpumpe**
Heizen, aber auch kühlen mit einer Wärmepumpe

11 **Effizienz mal zwei**
Beim Heizen die Vorteile zweier Systeme nutzen

11 **Weit mehr als heiße Luft**
Die Wärmepumpe für die Sanierung

komfort

12 **Das ganze Haus am Handy**
Im Smart Home die Haustechnik stets im Griff haben

13 **Manche mögen's heiß ...**
... andere eher nicht. Punktgenau heizen

14 **Mit nur einem Finger ein Schäuflein nachlegen**
Intelligentes Heizen mit Pelletskesseln

14 **Wetterfrosch als Sparefroh**
Für die optimale Einstellung der Heizung

15 **Heizkomfort aus der Heimat**
Holzheizungen helfen der heimischen Wirtschaft

16 **Frische Luft im ganzen Haus**
Automatisch gute Luft mit einer Komfortlüftung

Rauchfang? Blickfang!

Schornsteindesign für innen und außen. Nicht immer kann man den Kamin auf dem Dach oder hinter einer Mauer verstecken – und vor allem, warum sollte man das wollen? Mit Stocker wird der Rauchfang nämlich zum attraktiven Blickfang!

Der Kamin ist ein technisches Objekt, das man braucht, um die Abgase einer Heizungsanlage abzuführen … Nein! Der Kamin ist ein Element, das in oder an meinem Haus fantastisch aussieht! Der Tiroler Qualitätshersteller Stocker bietet nämlich Produkte, die nicht nur alle funktionalen Anforderungen wie einfache Montage oder hervorragende Stabilität erfüllen, sondern auch fantastisch aussehen. Ob für den Innen- oder Außenbereich, ob Biomasse oder Geräte, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden – auch Brennwert: Stocker hat stets das perfekte System.

Zylinder in Reinkultur. Unser Ästhetik-Favorit ist der NiroLine DW Design aus gebürstetem Edelstahl. Weder Klemmbänder noch Muffenausbildungen stören seine ästhetische Form, die Wandhalterung ist so dezent, dass man sie gar nicht wahrnimmt. Das Design-Highlight von Stocker gibt es aber nicht nur in Edelstahloptik, sondern in den verschiedensten Farben. Der Wohn-Kreativität sind somit keine Grenzen gesetzt! ▪

Nicht nur außen eine glänzende Kamin-Lösung, sondern auch für Innenräume bestens geeignet, solange kein Brandabschnitt durchdrungen wird.

Sicher und sauber in die Zukunft

Förderungen nutzen! Um die angestrebten Klimaziele bis 2050 zu erreichen, ist eine Energiewende notwendig. Mit erneuerbarer Energie können Sie bereits heute die Zukunft mitdenken. Fördergelder erleichtern den Umstieg.

Der Umstieg auf erneuerbare Energie kann bares Geld bringen. Nicht nur, weil die laufenden Kosten sinken, sondern auch durch Förderungen von Bund, Land und Gemeinden. Der Fördertopf des Bundes war heuer beispielsweise für den Umstieg auf eine Photovoltaikanlage mit insgesamt 8,5 Millionen Euro gefüllt, bei Pelletszentralheizungen standen in Summe 6 Millionen Euro Fördergeld zur Verfügung. Wie viel davon jetzt gegen Jahresende noch zu holen ist, finden die LSI-Installateure für Sie heraus.

2050 ist näher, als man denkt. Bis zum Jahr 2050 sollen nur mehr so viele Treibhausgase produziert werden, wie die Erde aufnehmen kann. Dazu hat sich Österreich bei der UN-Klimakonferenz in Paris verpflichtet. Damit die Erde wieder aufatmen kann, müssen die Emissionen deutlich gesenkt werden. Dies ist laut österreichischer Regierung nur durch eine Energiewende und damit den Umstieg auf erneuerbare Ressourcen zu erreichen. Experten des Bundesumweltamtes schließen nicht aus, dass es in den nächsten Jahren eine CO_2-Abgabe für Privathaushalte geben könnte, um ein nachhaltiges Energiesystem sicherzustellen. Mit umweltfreundlicher Haustechnik sind Sie somit nicht nur bei Ihrer Umweltbilanz, sondern auch finanziell vorausschauend auf der sicheren Seite. Schließlich hat man sein Haus ja auch sein Leben lang. ▪

tipp

Fördertöpfe

Welche Förderungen können Sie in Anspruch nehmen? Orientierungshilfe im Förderdschungel finden Sie unter **klimafonds.gv.at** oder bei Ihrem LSI-Installateur. Der hat auch alle Infos zu den Töpfen der Länder, Gemeinden usw.

Foto: Shutterstock.com/Krivosheev Vitaly

Kleiner Tausch, große Wirkung

Heizen und sparen. Ein Austausch einer älteren Umwälzpumpe gegen eine Hocheffizienzpumpe rechnet sich bereits nach kurzer Zeit. Die LSI-Installateure haben mit der Celsius-Serie gemeinsam mit dem deutschen Qualitätshersteller Halm preisgünstige Spitzenprodukte für verschiedene Heizsysteme entwickelt.

Welche Maßnahmen fallen Ihnen als Erstes ein, wenn Sie an Energiesparen denken? Wahrscheinlich nicht der Tausch der Umwälzpumpe im Heizungskeller. Daran sollten Sie aber denken, falls Sie beim Heizen noch eine ungeregelte Pumpe verwenden.

Minus 80 Prozent. Eine moderne Hocheffizienzpumpe verbraucht gut und gerne um 80 Prozent weniger Strom als eine herkömmliche Pumpe. Sie passt die Drehzahl, mit der sie arbeitet, nämlich immer genau an die Bedürfnisse der Heizung an.

Plus 80 Euro. Wenn Sie sich für die Heizungspumpe Celsius entscheiden, amortisiert sich der Austausch bereits nach zwei bis drei Jahren. Danach sparen Sie Jahr für Jahr etwa 80 Euro.

Jetzt auch für Biomasse und Solar: Bisher war der Wechsel auf eine Hocheffizienzpumpe bei thermischen Solaranlagen sowie Pellets-, Holzscheit- oder Hackschnitzelheizungen technisch nicht möglich. Halm und die LSI haben ihr Know-how gebündelt und das geändert. Jetzt können auch Öko-Heizer kräftig Strom sparen. Über die neue HEP BB2 freut sich nicht nur die Brieftasche, sondern auch die Umwelt!

Schnell montiert, schnell amortisiert: Der Umstieg auf eine Hocheffizienzpumpe zahlt sich aus – jetzt auch für Biomasse-Heizer! ▪

Die Hocheffizienzpumpe der Celsius-Serie von LSI und Halm erfreut Ihre Brieftasche und die Umwelt.

70 Prozent des Energieverbrauchs im Haushalt entfallen auf die Heizung. Mit einer Sanierung kann man sich einiges ersparen.

Eine Investition für die Zukunft

Mit einer Heizungssanierung kann man sich jährlich gut und gerne 1.000 Euro an Energiekosten sparen. Darüber hinaus steigert ein zeitgemäßes System auch den Wert der Immobilie enorm. Die Fachleute bei Grillenberger helfen Ihnen, das passende Heizsystem für Ihr Haus und Ihre Ansprüche zu finden.

Beim Thema Energieeffizienz herrscht die Ruhe vor dem Sturm. Fragwürdige Aktionen seitens der Industrie – etwa die Förderung von nicht nachhaltigen Ölheizungen – haben empfehlenswerte und notwendige Sanierungen in den letzten Jahren stark eingebremst. Energietechnisches Umdenken kann aber nicht mehr verzögert werden. Maßnahmen, um die Energieeffizienz zu erhöhen, können in Zukunft aus ökonomischen und ökologischen Gründen nicht mehr vermieden werden.

Ambitionierte Ziele. 2014 wurde in Österreich das Energieeffizienzgesetz beschlossen. Damit verpflichtete sich die Republik,

- die Energieeffizienz um 20 Prozent zu steigern,
- die Anteile der erneuerbaren Energie massiv zu erhöhen,
- über 6.000 neue Arbeitsplätze in der „Branche“ Energieeffizienz zu schaffen.

Hoch gesteckte Ziele, die in einem ebenso ambitionierten Zeitrahmen – bis zum Jahr 2020 – erreicht werden sollen. Große und mittlere Unternehmen spüren bereits die Auswirkungen dieses Gesetzes. Maßnahmen zur Förderung der Energieeffizienz müssen von ihnen schon umgesetzt werden. Bei Energielieferanten – sei es der große Stromkonzern, aber auch die kleine Tankstelle ums Eck – sind Geldbußen vorgesehen, wenn die erforderliche Effizienzsteigerung nicht eingehalten wird.

Vergleich mit dem Auto. Welche Auswirkungen das Gesetz künftig auf private Haushalte haben wird, ist derzeit noch nicht absehbar. Folgen durch das Energieeffizienzgesetz seien aber auch in diesem Bereich unausweichlich, so Karl Ortner, Geschäftsführer der Firma Grillenberger: „Man kann das durchaus mit dem Auto vergleichen. Pkw mit einem höheren Kraftstoffverbrauch werden seit einiger Zeit höher besteuert als sparsame. Es ist durchaus denkbar, dass ein ähnliches Abgabenmodell auch für die Energieeffizienz von Häusern und deren Haustechnik kommen wird.“

Eine gewinnbringende Rechnung. Die Energie-Experten bei Grillenberger wissen, dass eine Heizungssanierung sich recht bald rechnet. Zwei kleine Beispiele aus dem Haushalt zeigen, welches Sparpotenzial man hier nutzen kann:

1. Ersetzt man eine 60-Watt-Glühbirne durch eine moderne LED-Sparlampe mit 5 Watt, erspart man sich schnell über 20 Euro an Stromkosten im Jahr.
2. Noch augenscheinlicher wird die Ersparnis beim Austausch eines 20 Jahre alten Kühlschranks. Damit kann man die Stromkosten um gut und gerne 70 Euro im Jahr senken.

Mit zwei vergleichsweise kleinen Maßnahmen der Effizienzsteigerung bleiben einem somit bereits annähernd 100 Euro mehr auf dem Konto.

Die Grillenberger-Spezialisten v. l. n. r.: Heinz Luger, Erwin Schatz, Karl Kurzmann und Klaus Lumetsberger

Foto: Shutterstock.com/Neirfy

Der größte Energieverbraucher. „Der Anteil von Licht und elektrischen Geräten beim Energieverbrauch im Haus ist jedoch recht gering. Der bei Weitem bedeutendste Kostentreiber ist die Heizung. Hier ist somit das Einsparpotenzial am größten", so Ortner. Auf diesen Bereich entfallen etwa 70 Prozent des Energieverbrauchs der Haustechnik. Nun kann man sich recht einfach vorstellen, dass eine Sanierung der Heizanlage eine jährliche Ersparnis bei den Betriebskosten gleich im vierstelligen Bereich bringen kann.

Maßgeschneidertes Gesamtkonzept. Hackschnitzel, Pellets, Wärmepumpe oder Solar – welches Heizsystem ist nun das effizienteste? Konsumenten wird oft nur eine Vergleichsrechnung für einen Heizungsanlagentyp angeboten.

Die Fachleute bei Grillenberger wissen, dass die Ausarbeitung und Bewertung eines Gesamtkonzepts jedoch viel wichtiger ist. Dabei geht es nicht bloß um einen reinen Vergleich der Anlagetypen. Dieses Konzept umfasst unter anderem Kombilösungen (etwa Solar mit Pellets), die Anpassung des Pufferspeichers und die Frischwasseraufbereitung.

Die Grillenberger-Experten legen großen Wert darauf, für Sie eine individuell maßgeschneiderte Lösung zu finden. Bei der Heizungssanierung hat Grillenberger jahrzehntelange Erfahrung. ▪

chefsache

Grillenberger-Geschäftsführer
Karl Ortner

Warum kompliziert, wenn's doch einfach geht

Können Sie sich noch an die Zeit vor dem Smartphone erinnern? Als man noch nicht unterwegs schnell die E-Mails abrufen oder die aktuellsten Nachrichten lesen konnte. So lange ist das nicht her. Das Smartphone, wie wir es kennen, ist noch keine zehn Jahre alt. Trotz dieser recht kurzen Zeit ist es aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Die Möglichkeiten Ihres Smartphones sind aber noch lange nicht ausgeschöpft. Oder können Sie Ihre Heizung bereits per App steuern? Gemeinsam mit meinem Team kann ich Ihr Smartphone zur Schaltzentrale Ihrer Haustechnik machen und Ihr Zuhause zu einem Smart Home erweitern – die intelligente Vernetzung macht die Steuerung von Raumtemperatur, Lüftung, Photovoltaik und vielem mehr wesentlich einfacher.

Welche Möglichkeiten in einem Smart Home stecken, wie Sie damit Energie sparen und den Wohnkomfort steigern können, finden Sie in dieser Ausgabe des „zuhause wohlfühlen". Egal, wie viel Smart Home Sie in Ihr Zuhause stecken wollen, auf Ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse zugeschnittene Konzepte erhalten Sie bei uns.

Ein Leben ohne Smartphone ist für viele von uns schwierig, ein Leben ohne sauberes Wasser ist für alle hingegen unmöglich. In dieser Ausgabe erfahren Sie, was Sie bei der Wasserhygiene beachten müssen, welche unsichtbaren Bedrohungen im Trinkwasser schlummern und wie mein Team verhindern kann, dass sich diese in Ihrer Wasserleitung vermehren. Eine regelmäßige Überprüfung Ihrer Trinkwasserinstallation gehört beispielsweise dazu. Machen Sie sich doch einfach einen Termin dafür aus. Wir freuen uns schon auf Ihren Anruf oder Besuch bei uns im Geschäft.

Grillenberger
HAUSTECHNIK · SPENGLEREI · FLACHDACH
www.grillenberger.com

Ernst Grillenberger GmbH
A-4342 Baumgartenberg 76
Tel.: 07269/432-0
Fax: 07269/432-90
office@grillenberger.com
www.grillenberger.com

Das Wasserrohr mit Hygiene-Zertifikat

Sauberes Trinkwasser. Das Rohrsystem Rautitan von Rehau mit seinen besonders dichten Verbindungen und der optimalen Wasserführung gibt Keimen keine Chance.

Besonders dichte Rohrverbindungen schützen auch vor Keimen.

Um die ausgezeichnete Qualität unseres Trinkwassers werden wir international beneidet. Damit das kostbare Nass auch in Zukunft in entsprechend hoher Güte bei Ihrem Wasserhahn rauskommt, ist es wichtig, bei der Installation auf das richtige Rohrsystem zu setzen. Beim Rautitan-Rohrsystem der Firma Rehau sind die Verbindungsstücke auf optimale Wasserströmung ausgelegt. Diese Qualität bestätigt auch das renommierte Fraunhofer Institut mit einem speziellen Hygiene-Zertifikat.

Bestens verbunden. Vor allem im Verbindungsbereich von Wasserleitungen – den sogenannten Fittings – können sich Keime bilden. Die Firma Rehau schützt ihre Kunden davor, indem diese Verbindungsstücke besonders dicht sind. Verglichen mit anderen Systemen ist der Innendurchmesser bei der Rehau-Installation außerdem um bis zu 50 Prozent größer, das Wasser kann so nahezu ungehindert durchfließen. ▪

Ich steh' auf diese Leitung!

Wasserrohr-Verlegung. Die Firma mhs hat mit der Vitalbox ein System entwickelt, das nicht nur die Qualität des Leitungswassers sichert, sondern dabei auch Unmengen der wertvollen Ressource einspart!

Aus den Wasserwerken Österreichs bekommen wir so viel vom besten Trinkwasser geliefert, wie wir nur wollen. Deshalb denken wir meist zu wenig nach, wie wertvoll diese Ressource ist und dass wir verantwortungsbewusst damit umgehen sollten. Die Firma mhs macht uns das jetzt leicht: und zwar mit der Vitalbox. Diese ist ein intelligentes System zur Verlegung von Wasserrohren, das einerseits Wasser spart und andererseits seine Qualität gewährleistet.

Störfaktor Wärme. So sauber das Wasser nämlich aus dem Werk kommt, bis wir es aus der Leitung lassen, können sich Keime gebildet haben. Das liegt einmal daran, dass sich das kalte Wasser an in der Nähe laufenden Warmwasserrohren erwärmt. Die Vitalbox verhindert das, indem die Rohre des Systems so angeordnet und isoliert werden, dass Warm- und Kaltwasser einander nicht stören. Ein zweiter Grund für die Keimbildung ist, dass das Wasser oft zu lange in der Leitung steht. Gleichzeitig aber spülen wir ständig große Mengen frisches Trinkwasser die Toilette runter. Die geniale Idee der mhs-Techniker: das Wasser so leiten, dass für die Spülung immer das abgestandene Wasser aus den Rohren verwendet wird und somit zum Trinken, Waschen, Plantschen ganz frisches zur Verfügung steht. ▪

Unglaublich, aber wahr: Mit der Vitalbox spart ein Haushalt bis zu 25.000 Liter Wasser pro Jahr.

Foto: Shutterstock.com/Pingpao

Ihre Leitung, Ihre Gesundheit

Sicheres Wasser. Ob Sie Ihr Trinkwasser ohne Bedenken genießen können, liegt nicht nur am Wasserversorger, sondern ganz entscheidend auch an Ihren Leitungen.

Wasser ist die Grundlage für unser Leben. Deshalb sind sichere, saubere Leitungen in jedem Haushalt ein Muss.

Wasser erfüllt in unserem Körper lebenswichtige Aufgaben. Es versorgt unsere Zellen, reinigt und regelt die Körpertemperatur. Die Qualität des Trinkwassers spielt für unsere Gesundheit somit eine bedeutende Rolle. Vollkommen keimfrei ist es zwar nie, die Konzentration an Bakterien und Keimen ist aber normalerweise unbedenklich. Erst wenn sich die Keime vermehren können, wird es gefährlich.

Unsichtbare Bedrohung im Sprühnebel. Dabei stellen unter anderem Legionellen – und diese vor allem beim Einatmen in Form feiner Wassertröpfchen (Sprühnebel) etwa beim Duschen – besonders bei Kleinkindern und geschwächten älteren Menschen eine unsichtbare Bedrohung für deren Gesundheit dar. Diese Gefahr geht insbesondere von alten bzw. schlecht gewarteten Leitungen aus. Wenn Sie nicht sicher sind, ob Ihre Leitungen alle modernen Anforderungen erfüllen, fragen Sie lieber im Geschäft nach. Die Erstberatung ist kostenlos!

Nicht immer braucht's ein Stemmeisen. Stellt sich heraus, dass Ihre Leitungen saniert werden sollten, heißt das nicht unbedingt, dass wir die Mauern aufstemmen müssen. In Kooperation mit der Firma Aqua-Protect bieten wir auch ein Sanierungsverfahren an, bei dem die alten Rohre innen mit Keramik beschichtet werden. ▪

servicetipp

Sind Ihre Leitungen richtig isoliert?

Sind Kalt- und Warmwasserleitungen nicht richtig isoliert, führt das nicht nur zu Energieverlusten, sondern es können sich auch leichter Keime im lauen Nass bilden.

Kompetente Beratung. Daher sollte Ihr Installateur auch überprüfen, wie es um die Isolierung Ihrer Kalt- und Warmwasserleitungen steht. Er kann Sie auch dann kompetent und umfassend beraten, ob eine Verbesserung der Ist-Situation Ihrer Trinkwasserinstallationen sinnvoll oder sogar dringend empfehlenswert ist.

Darauf achtet Ihr Installateur:

Stagnation des Wassers vermeiden. Die beste Lösung, Wasser optimal in Bewegung zu halten, sind Trinkwasserinstallationen, die ständig durchströmt werden und damit immer frisches Wasser zur Zapfstelle kommt.

Freier Durchfluss. Die Bauteile, besonders die Verbindungsstücke zwischen den Rohrelementen, sollen den Durchfluss möglichst wenig bremsen.

Die richtige Warmwassertemperatur. Die Anlage zur Warmwasserbereitung sollte zeitweilig unbedingt Temperaturen von mindestens 60 Grad Celsius schaffen.

Wartung der Installationen. Wie ein Auto braucht auch die Trinkwasserinstallation regelmäßig eine Überprüfung bzw. Wartung.

Tag für Tag die reine Freude

Hightech und Design. Gerade das stille Örtchen sollte Komfort bieten und leicht zu reinigen sein – schließlich nutzen wir es täglich! Die Marken Geberit und Keramag präsentieren ganz neue Modelle mit vielen praktischen Funktionen für den kleinen Luxus zwischendurch.

Das von Christoph Behling (unten) designte AquaClean Mera scheint vor der Wand zu schweben. Dieser Eindruck entsteht durch die Chromblende, in der sich die Umgebung spiegelt.

Für die Küche gibt es ständig neue Erfindungen, im Sanitärbereich sind Patente hingegen rar. Obwohl die Toilette bereits vor über 200 Jahren erfunden wurde, hat sie sich seitdem kaum verändert. „Autos sind jünger als das WC und wurden ständig weiterentwickelt. Nur die Toilette ist immer noch laut, riecht schlecht und wir wischen uns mit Papier ab“, meint Christoph Behling. Der Designer ist für die Gestaltung von Luxusprodukten bekannt, zum Beispiel für den Uhrenhersteller TAG Heuer. „Für mich ist das Ziel von Luxus, Freude ins tägliche Leben zu bringen.“ Das neue Dusch-WC AquaClean Mera von Geberit ist eine solche.

Ohne Gerüche, Geräusche und Papier. Seit einem Aufenthalt in Japan, wo Dusch-WCs weit verbreitet sind, ist der Designer von der Po-Reinigung mit Wasser überzeugt: „Wasser ist hygienischer und erfrischender als Papier. Nicht nur das: AquaClean Mera spült auch leise und lässt keine schlechten Gerüche ins Bad.“ Rund 30 Ingenieure entwickelten in vier Jahren das WC, das technologisch alle Stückerl spielt. Mit einem körperwarmen Wasserstrahl duscht es auf Knopfdruck den Po und föhnt ihn anschließend trocken. Auf Papier kann verzichtet werden. Schlechte Gerüche werden abgesaugt, bevor sie in den Raum dringen. Eine Sitzringheizung, ein farbiges Orientierungslicht und das automatische Öffnen und Schließen des Deckels komplettieren das Komfortpaket, das Geberit für das Badezimmer geschnürt hat. Das stille Örtchen ist im 21. Jahrhundert angekommen.

Besser randlos. Doch auch die Toilettenreinigung wird durch Produktinnovationen erheblich vereinfacht. Und das ist gut, denn – Hand aufs Herz – niemand putzt gerne das Klo. Spülrandlose WCs lassen sich zum Glück mühelos säubern. „Viel gereinigt werden muss hier nicht, denn es gibt keine verborgenen Stellen, an denen sich Ablagerungen bilden können“, erklärt Karl Ortner von Grillenberger. Von Keramag gibt es gleich vier neue randlose WC-Modelle am Markt. Die Rimfree-Technologie spült das WC-Becken wirksam aus – und ist dabei besonders sparsam im Wasserverbrauch. Durch die verbesserte Hygiene wird auch weniger Putzmittel benötigt und so die Umwelt geschont. ▪

Durch die spezielle Technologie wird das WC effektiv und sparsam gespült. Ohne Rand ist es leichter zu reinigen.

Wildwasser-Feeling im Kleinformat

Aufregendes Design von Teka. Ein Wasserschwall stürzt in die Tiefe und erinnert an die wilde Natur – mitten im eigenen Badezimmer. Dieses Erlebnis schaffen nur besondere Armaturen.

Armaturen mit offenem Auslauf sind wie Naturereignisse – nur eben im Kleinformat. Mit der neuen Formentera-Serie von Teka holt man sich Designerstücke ins Haus. „Bei einem meiner Lieblingsmodelle schwappt das Wasser über die offene Rinne und ergießt sich wie eine Kaskade in das Waschbecken", verrät Grillenberger-Geschäftsführer Karl Ortner. Doch nicht nur die Optik überzeugt: Der einhebelige Mischer macht auch die Bedienung kinderleicht.

Ein Abenteuer? Aber sicher! Die Armaturen von Teka gibt es in vielen Ausführungen. „Sie sind nicht nur schön im Design und praktisch in der Handhabung, sondern auch preislich vernünftig", weiß Ortner. „Und der Hersteller gewährt zudem fünf Jahre Garantie." Das erleichtert die Entscheidung, sich ins Wildwasser-Abenteuer zu stürzen. ▪

angebot

Jetzt Rabatt sichern!

Wer sich bis Ende Dezember 2016 für eine Teka-Armatur der Serie Formentera entscheidet, bekommt das High-End-Modell zum unschlagbaren Preis. Mehr erfahren Sie bei Ernst Grillenberger GmbH Haustechnik – Grillenberger Spenglerei-Flachdach GmbH in Baumgartenberg Nr. 76 in Baumgartenberg.

So macht Waschen Spaß: mit den Armaturen von Teka.

Umschalten und abschalten

Wohlfühlen und genießen. Duschen kann so entspannend sein … Aber das Umschalten zwischen Hand- und Kopfbrause war bisher oft lästig. Nicht mehr, dank AquaSwitch von HSK.

Vielleicht ist es Ihnen auch schon passiert: Sie wollten sich nur schnell mit der Handbrause abduschen, ohne dass die Haare nass werden – doch die Umschalttechnik von Kopf- auf Handbrause tat nicht, wie Sie das wollten. Bei einem System dreht man den Regler nach vorne, beim anderen drückt man den Hebel nach rechts – oder doch in die andere Richtung? Oder er rutscht überhaupt von selber in die falsche Position … Und schon erlebt man eine unliebsame Überraschung. Dabei ist es nur eine Frage der Technik, für mehr Komfort zu sorgen.

Unliebsame Überraschungen? Nie wieder! Nun haben die Experten von HSK die AquaSwitch-Technik entwickelt. Einfach den Kippschalter betätigen – und schon läuft das Wasser aus der gewünschten Brause. Die Symbole am Schalter sind so klar, dass man nichts falsch machen kann. Nach dem Abdrehen bleibt er sicher in der zuletzt gewählten Position.

Nur funktional? Nein! Auch an die Ästhetik hat HSK gedacht. Die Dusch-Sets sehen so gut aus, dass sie mit dem Red Dot Design Award 2015 ausgezeichnet wurden. ▪

Per Knopfdruck: Mit AquaSwitch ist es ganz leicht, von der Kopf- auf die Handbrause zu schalten.

Foto: Shutterstock.com/Nina Buday

Die vielen Möglichkeiten der Wunderpumpe

Heizen, kühlen, Warmwasser und mehr. Jeder freut sich im Winter über wohlig warme Temperaturen im Zuhause. Die Heizkostenabrechnung, gerade wenn man mit Öl oder Gas heizt, erhitzt dagegen in der Regel eher die Gemüter. Ein Problem, für das es, wie für viele, eine Lösung gibt: heizen, aber auch kühlen mit einer Wärmepumpe!

Wärmepumpen sind wahre Multitalente! Je nach Art und Umfang kann man mit ihnen heizen, das Warmwasser aufbereiten, kühlen und für die Raumlüftung sorgen – oftmals sogar alles in einem. Zudem sind Wärmepumpen höchst effizient und damit kostensparend, da sie einen Großteil der benötigten Energie der Luft, der Erde oder dem Wasser entziehen. Das sind erneuerbare Ressourcen, die vom Lieferanten, der Natur, nicht in Rechnung gestellt werden – im Gegensatz zu den fossilen Brennstoffen, die massiv CO_2 ausstoßen und damit zum Klimawandel beitragen. Dem System muss lediglich ein wenig Strom zugeführt werden. Kommt dieser aus der hauseigenen Photovoltaikanlage, sinken die Betriebskosten noch weiter.

Mit einer Batterie der anderen Art. Die Kombination einer Wärmepumpe mit einer Photovoltaikanlage bietet sich auch deshalb an, weil es sinnvoll ist, möglichst viel des selbst erzeugten Sonnenstroms selber zu verbrauchen. Die Einspeisung von überschüssigem Strom ins allgemeine Netz zahlt sich nämlich finanziell kaum noch aus. Ein heißer Tipp sind hier ein großer Pufferspeicher und eine intelligente Steuerung, die dafür sorgt, dass immer dann heißes Wasser erzeugt wird, wenn die Sonne Gratisstrom produziert. Dieses wird im Pufferspeicher aufbewahrt, bis es für die Heizung oder die Erwärmung des Leitungswassers gebraucht wird. Das System aus Wärmepumpe und Puffer wird somit zur Batterie der etwas anderen Art.

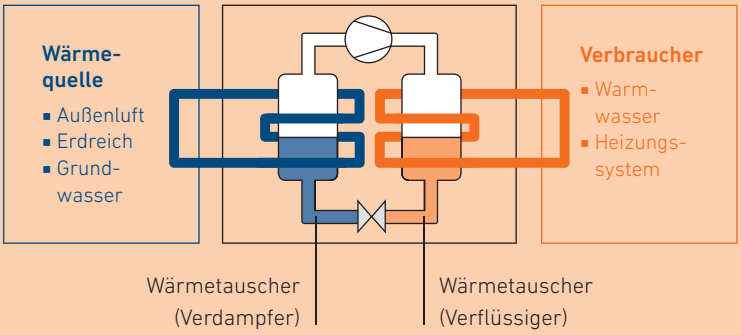
Wärmepumpe statt Kessel? Der Tausch eines alten Öl- oder Gaskessels ist vor allem dann sinnvoll, wenn auch die Gebäudehülle und die Fenster saniert werden und das Haus über eine Flächenheizung verfügt. Wärmepumpen sind aber auch ideal als Ergänzung zu bestehenden Heizkesseln. Wer sich für eine Wärmepumpe zur Warmwasserbereitung entscheidet, spart nicht nur Brennstoff, sondern reduziert auch – vor allem im Sommer – die Kesselstarts. Das wiederum erhöht die Lebensdauer der Heizung.

Mit der Abluft heizen. Luftwärmepumpen entziehen der Außenluft die erforderliche Wärme für die Heizung und das Warmwasser und erreichen selbst bei Außentemperaturen von minus 15 Grad und darunter noch ausgezeichnete Effizienzwerte. Die Abluft-Wärmepumpe – als Kombigerät mit einer Wohnraumlüftung – geht noch einen Schritt weiter: Sie nutzt sogar die Energie aus der verbrauchten, stickigen Luft im Haus, die nach draußen befördert wird.

Schnell montiert. Gerade Luftwärmepumpen lassen sich auch nachträglich besonders rasch und mit kaum bis gar keinem zusätzlichen Bauaufwand installieren. Sie bestehen aus einem Außengerät und einem Innengerät, das kleiner als ein Kleiderschrank ist. ▪

wissen

Wie funktioniert eine Wärmepumpe?



Effizienz mal zwei

Brennwertkessel und Wärmepumpe in einem. Welcher Brennstoff soll es sein? Diese Frage steht bei einer neuen Heizung stets im Vordergrund. Die Hybridheizgeräte der Firma Viessmann kombinieren die Vorteile von verschiedenen Energieträgern.

Mit der Handy-App zum Hybridheizgerät von Viessmann verlieren Sie den Energieverbrauch nie aus den Augen.

Wie entwickeln sich die Kosten für Erdgas, Öl und Strom in den nächsten zehn Jahren? Die Energiepreise sind langfristig starken Schwankungen unterworfen. Diese Unsicherheit bei den Betriebskosten macht es nicht unbedingt einfach, sich bei einer neuen Heizung auf eine einzige Energiequelle festzulegen. Warum also nicht die Vorteile zweier Systeme nutzen? Mit einer Hybridheizung der Firma Viessmann ist das möglich. Sie ist das ideale Gerät, wenn Sie Ihren alten Kessel gegen Effizienz und Zukunftssicherheit tauschen möchten.

Ideal ist natürlich die Kombination mit einer Photovoltaikanlage. Die erzeugt den für die Wärmepumpe benötigten Strom äußerst günstig und umweltfreundlich.

Auf den Preis geschaut. Hier sind zwei unterschiedliche Wärmeerzeuger integriert: ein Brennwertkessel – der entweder mit Öl oder mit Gas läuft – kombiniert mit einer strombetriebenen Wärmepumpe. Die intelligente Steuerung der Anlage wählt automatisch immer die effizienteste und preiswerteste Betriebsart. Über eine Smartphone-App haben Sie jederzeit und an jedem Ort die volle Kontrolle über das System. ▪

Weit mehr als heiße Luft

Ideal auch für die Sanierung. Eine Heizung, die Ihr Zuhause im Winter warm und im Sommer angenehm kühl macht: Das und noch einiges mehr bietet die Luftwärmepumpe Topline 2120 von KNV. Der Großteil der Energie, die sie braucht, wird einfach aus der Luft gewonnen und ist damit kostenlos.

Flüsterleise und effizient. Die Topline 2120 Wärmepumpe von KNV mit serienmäßiger Kühlfunktion.

Schweißtreibende Temperaturen selbst im Schatten und schlafraubende Tropennächte im Sommer gegenüber frostigen Temperaturen im Winter: So mag es draußen sein. Im Haus dagegen genießen wir zu jeder Jahreszeit unsere Wunschtemperaturen. Die Topline 2120 Wärmepumpe von KNV macht's möglich – und zwar selbst in Gebäuden, die man früher nicht geeignet für eine Wärmepumpe fand. Dank ihrer innovativen Verdichtertechnologie arbeitet sie nämlich auch dann effizient, wenn das Gesamtsystem höhere Heizwassertemperaturen braucht. Sie schafft mühelos bis zu 65 Grad Vorlauftemperatur und ist daher nicht nur in Kombination mit einer Flächenheizung ideal, sondern sorgt auch, wenn die Wärme über Radiatoren verteilt wird, für ein kuscheliges Zuhause.

Pssst! Die serienmäßig enthaltene Kühlfunktion hält, in Kombination mit einer Flächenheizung, die Wohnräume auch an den heißesten Sommertagen angenehm kühl, und zwar ganz ohne Gebläse und Lärm. Flüsterleise ist das Gerät sowieso. Da sich Kompressor und Ventilator im Außenbereich befinden, ist in den Wohnräumen nichts zu hören. ▪

Das ganze Haus am Handy

Digitalisierung. Mehr Wohnkomfort bei geringen Energiekosten: Mit Smart-Home-Lösungen haben Sie Ihre Haustechnik stets im Griff.

Der Kühlschrank mit Internet-Anschluss, der Lebensmittel selbst nachbestellen kann, ist über Jahre zum oft bemühten Symbol für ein digitales Haus der Zukunft geworden. Er ist bereits so etwas wie ein moderner Mythos, wenn es um das Thema „Smart Home“ geht. Diese Zukunftsmusik aus der nahen Vergangenheit hat sich jedoch nicht durchgesetzt. Und mit dem tatsächlich smarten Zuhause der Gegenwart hat diese Einzelanwendung gar nichts zu tun. Das Smart Home ist nämlich viel umfassender und kann wesentlich mehr. „Dabei können die unterschiedlichsten Geräte der Haushaltstechnik miteinander vernetzt werden. Sie tauschen Daten aus und sind so aufeinander abgestimmt, dass für die Bewohner der optimale Komfort bei höchster Energieeffizienz entsteht“, erklärt Karl Ortner.

Heizung, Klima, Photovoltaik, Licht und mehr. Das Smart Home in Vollversion verknüpft sämtliche Energieerzeuger und -verbraucher im Haus untereinander. Alle Abläufe werden automatisiert, können aber auch individuell gesteuert werden.

Effizienz im Detail. Nicht immer ist eine umfassende Vernetzung gewünscht oder sinnvoll. Das Smart Home kann gewinnbringend bereits im Detail beginnen, beispielsweise bei der Verwendung einer Photovoltaikanlage. „Wenn Sie die Kraft der Sonne voll ausnutzen wollen, ist ein Strommanagementsystem großartig“, so Ortner. Dieses überwacht die Anlage, achtet darauf, dass alle Komponenten optimal arbeiten, und steuert die produzierte Energie so, dass sie immer effizient genutzt wird. So kann sich etwa die Wärmepumpe dann einschalten, wenn die Sonne gerade Strom produziert. Die Energie wird einfach in einem Pufferspeicher gelagert und dann abgerufen, wenn sie für Warmwasser oder Heizung gebraucht wird. Auch die Heizungsregelung für jeden Raum extra zahlt sich aus, sie senkt nämlich die Energiekosten und steigert den Wohnkomfort (siehe nebenstehenden Artikel).

Fachberatung verhindert Fehleinkauf. Beratungsunternehmen wie Gartner gehen davon aus, dass in jedem Haushalt langfristig etwa 500 smarte Objekte eingesetzt werden können: von der fernsteuerbaren Waschmaschine bis zum intelligenten Thermostat. Ortner warnt aber vor einem unbedachten Kauf von Einzelelementen über das Internet: „Meistens sind diese Systeme nicht miteinander kompatibel. Man kennt es ja von einer Fußballmannschaft. In jedem Team kommt es auf die richtige Abstimmung an.“

Einfach zu bedienen. Das perfekte Smart Home lässt sich einfach und jederzeit über eine zentrale Steuereinheit, ein Tablet oder Smartphone den individuellen Wohnbedürfnissen anpassen. „Bei guten Systemen muss der Anwender kein Diplom-Ingenieur sein. Per Fingertipp kann ganz einfach festlegt werden, welches Gerät wann

Ein Tag im Haus der Zukunft

06.30 Uhr: Pünktlich zur richtigen Uhrzeit werden die Jalousien hochgefahren, damit Sie morgens von der Sonne geweckt werden. Mit der Lieblings-Playlist starten Sie sanft in den Tag. In der Küche schaltet sich bereits die Kaffeemaschine ein.

06.45 Uhr: In der Nacht hat es draußen stärker abgekühlt als prognostiziert. Deshalb springt, während Sie noch frühstücken, im Bad der Zusatzheizkörper an.

07.30 Uhr: Beim Verlassen des Hauses aktiviert sich die Alarmanlage. Die Raumtemperatur wird gesenkt, um Energiekosten zu sparen.

11.30 Uhr: Ein kurzer Blick auf Ihr Smartphone: Es verrät Ihnen, wie viel Strom Ihre Photovoltaikanlage heute bereits erzeugt hat.

14.45 Uhr: Die Sonne brennt vom Himmel. Kein Problem, die mit einer Wetter-App gekoppelten Jalousien haben sich längst automatisch geschlossen.

17.10 Uhr: Sie kommen nach Hause, die Jalousien fahren hoch, die Temperatur in der Wohnung ist perfekt, im Garten arbeitet der Rasensprenger.

19.40 Uhr: Überraschungsbesuch! Drei Onkel, vier Tanten und der kettenrauchende Cousin zweiten Grades kommen vorbei. Die Wohnraumlüftung geht auf Vollbetrieb, die Luft im Zimmer bleibt gut.

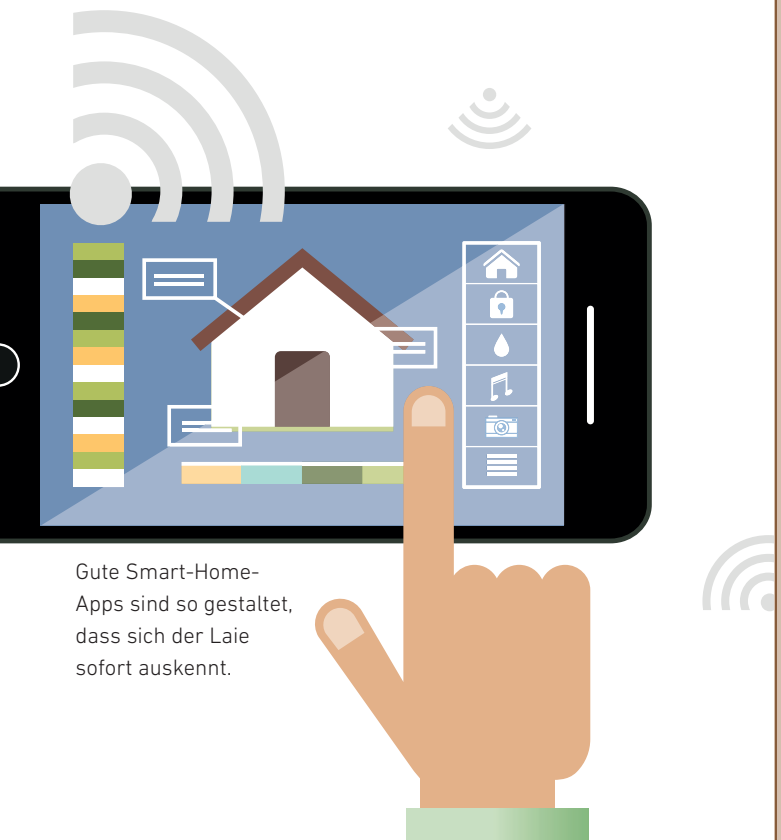
23.15 Uhr: Sie schalten das Licht aus, die Jalousien fahren herunter und die Alarmanlage wird aktiviert.

Illustrationen: Shutterstock.com/HstrongART

welche Funktion ausführen soll. Es gibt aber auch voreingestellte Möglichkeiten, die meist sehr gut passen“, nimmt Ortner seinen Kunden die Angst vor komplizierter Technik.

Sparen Sie sich die Energie. Ein intelligentes Zuhause steigert aber nicht nur Ihre Wohn- und Lebensqualität. Man kann der Haustechnik auch gleich beim Sparen zusehen. Wie viel Strom speist die PV-Anlage wann ein? Wie viel Energie braucht es für die Warmwassererzeugung? Wo gibt es Sparpotenzial? Das Smart-Home-System zeichnet alle relevanten Daten dazu auf.

Optimales Zusammenspiel. Bei der LSI-Zentrale in Voitsberg konnte durch ein solches Monitoring der Haustechnik-Geräte zum Beispiel das Zusammenspiel von Wärmepumpe und Solaranlage optimiert werden. In diesem Plusenergiehaus werden an 53 Punkten jährlich über 1,8 Millionen Daten der Haustechnik gesammelt. „Wir LSI-Mitglieder können aus diesem Objekt ständig dazulernen. Und wir zeigen es auch gerne interessierten Kunden“, so Ortner. „Man baut nur einmal ein Haus. Wenn man das Gebäude heute schon an die Anforderungen der Zukunft anpasst, kann man sicher sein, dass es auch morgen noch wertstabil ist.“ ▪



Gute Smart-Home-Apps sind so gestaltet, dass sich der Laie sofort auskennt.

Manche mögen’s heiß …

… andere eher nicht. Eine Raum für Raum extra steuerbare Heizung steigert nicht nur das Wohlbefinden, sondern spart auch Energiekosten. Mit Danfoss Link geht das ganz einfach.

Punktgenaue Steuerung der Raumwärme mit Danfoss Link

Manche mögen’s beim Wohnen schön warm. Andere fühlen sich hingegen nur bei einer Raumtemperatur von maximal 20 Grad wohl. Aber auch nur untertags im Wohnzimmer. In der Früh im Bad sollte es dann doch ein bisschen wärmer sein. Mit Danfoss Link lässt sich die Heizung unkompliziert Ihren persönlichen Lebensgewohnheiten anpassen. Bis zu 30 Heizkörperthermostate können über einen fix montierten Regler oder – noch praktischer – über das Smartphone zentral gesteuert werden. So haben Sie stets die Kontrolle über Ihre Heizung.

Punktgenau heizen. Flexibles Heizen in jedem Raum, niedrigere Temperaturen zur Schlafenszeit, wohlige Wärme beim Aufwachen: Ein persönliches Heizungsprofil steigert das Wohlbefinden in den eigenen vier Wänden spürbar. Jedes Element des Danfoss-Link-Systems – von den einzelnen Heizkörperthermostaten bis hin zur Regelung für die hydraulische oder auch elektrische Fußbodenheizung – lässt sich den individuellen Anforderungen entsprechend einstellen.

Sparen über die Smartphone-App. „Eine punktgenaue Steuerung der Heizung, abgestimmt auf den persönlichen Tagesablauf, senkt auch den Energieverbrauch“, weiß Karl Ortner. „Mit Danfoss Link können Sie bis zu 30 Prozent an Heizkosten sparen.“ Ein kleines Beispiel: Stellen Sie beim Stoßlüften über Ihr Smartphone einfach eine Heizpause ein.

Danfoss Link ist mit jedem Kessel und jeder Art der Wärmeverteilung kompatibel. „Ein intelligentes System!“, ist Ortner überzeugt. ▪

Mit nur einem Finger ein Schäuflein nachlegen

Umweltfreundlich und unkompliziert. Intelligentes Heizen mit den Pelletskesseln von ETA lässt sich per Fingerdruck regeln.

Foto: Shutterstock.com/Kaspars Grinvalds

Über die Plattform „meinETA" sind Sie jederzeit an jedem Ort mit der Heizanlage verbunden.

Braucht der Pelletslagerraum wieder eine Füllung? Muss der Aschebehälter geleert werden? Daran müssen Sie bei einem Pelletskessel von ETA nicht mehr selber denken, die Heizanlage erinnert Sie automatisch per E-Mail. Wer auf Pellets setzt, heizt nicht nur umweltbewusst, sondern auch vollautomatisch und höchst komfortabel.

Wo es einem gefällt. Über Touchscreen haben Sie die komplette Heizanlage von ETA stets im Griff – nicht bloß den Kessel, sondern auch alle damit verbundenen Komponenten wie Pufferspeicher, Solaranlage oder Warmwasseraufbereitung. Dazu muss man kein Techniker sein. Alle Einstellungen werden einfach und intuitiv per Fingertipp über Icons geregelt. Und wenn der Heizkessel mit dem Internet verbunden ist, funktioniert das mit der Plattform „meinETA" auch über PC, Tablet oder Smartphone an jedem Ort.

Wie es uns gefällt. Egal, ob Sie es in Ihrem Schlafzimmer generell lieber kühler, im Bad hingegen lieber wärmer haben: Mit der Einzelraumregelung können Zimmer individuell temperiert werden, egal ob die Wärme über Radiatoren oder eine Fußboden- bzw. Wandheizung abgegeben wird. In Kombination mit dem Pufferspeicher sorgt die Heizanlage des Biomasse-Experten aus Oberösterreich stets dafür, dass Raum für Raum wohltemperiert bleibt. ▪

Wetterfrosch als Sparefroh

Intelligente Technik. Bei den Biomassekesseln des oberösterreichischen Unternehmens Solarfocus werden für die optimale Einstellung der Heizung auch die Wetterdaten berücksichtigt.

Brauche ich eine dicke Jacke oder einen Schirm? Bevor Sie außer Haus gehen, wollen Sie auch wissen, wie das Wetter wird. Meteorologische Daten helfen aber nicht nur bei der Kleidungswahl, sondern auch bei der effizienten Einstellung des Biomassekessels der Firma Solarfocus. So wird die erzeugte Wärmemenge optimal an das Wetter und die Außentemperaturen angepasst.

Später heizen bei Sonnenschein. Das Unternehmen aus St. Ulrich bei Steyr ist für ausgezeichnete Umwelttechnik bekannt. Solarfocus wurde heuer bereits zum dritten Mal das „EnergieGenie" – der Innovationspreis des Landes Oberösterreich – verliehen.

„Wetterfrosch" heißt die nächste fortschrittliche Funktion von Solarfocus-Heizungsanlagen. Sie bezieht live Wetterdaten und -prognosen und berücksichtigt diese genauso wie persönliche Wohngewohnheiten für die optimale Einstellung der Heizanlage. Wenn Sonnenschein erwartet wird, verzögert der „Wetterfrosch" den Start des Kessels.

Serienmäßig sparen. Diese Innovation, die serienmäßig bei allen Heizkesseln von Solarfocus integriert ist, erhöht nicht nur den Komfort, sondern senkt auch die Energiekosten. Eine ins System eingebundene Solaranlage steuert der Wetterfrosch übrigens ebenfalls mit. ▪

Mit nur 0,54 Quadratmeter Stellfläche ist der pellet elegance optimal für kleine Räume. Der „Wetterfrosch" von Solarfocus schaut beim Heizen stets auf das Wetter.

Heizkomfort aus der Heimat

Stückholz-, Pellets- oder Hackgutheizung: Wer Holz zum Heizen verwendet, setzt auf einen sicheren Rohstoff. Der Umstieg von einem alten Ölkessel hilft nicht nur der Umwelt, sondern auch der heimischen Wirtschaft.

Holz ist der wichtigste erneuerbare Rohstoff, den wir besitzen. Er ist biologisch vollständig abbaubar, CO_2-neutral und vielseitig verwendbar. Österreich hat vier Millionen Hektar Wald, das sind etwa 48 Prozent der Gesamtfläche. Aber nicht nur uns, auch den kommenden Generationen wird der Rohstoff nachhaltig zur Verfügung stehen. Es wächst mehr Holz nach, als genutzt wird. Wer Holz zum Heizen verwendet, setzt somit auf einen sicheren Rohstoff und lässt die Wertschöpfung in der Region. Die heimische Wirtschaft profitiert sogar doppelt, denn nicht nur das Heizmittel, auch die führenden Hersteller für Biomassekessel kommen aus Österreich.

Wärme mit Komfort. Aber muss man beim Heizen mit Holz nicht ständig nachlegen? Diese Zeiten sind längst vorbei. Wer weiterhin beim Befüllen die Vollautomatik einer Ölheizung mit allen Vorteilen einer Holzheizung genießen will, für den ist eine Pellets- oder Hackgutanlage genau richtig. Die aus Holzabfällen hergestellten Pellets-Röllchen sind außerdem günstiger als Öl. Hackgut ist ideal bei großem Wärmebedarf, also bei Mehrfamilienhäusern, Landwirtschaften oder Gewerbebetrieben. Die Brennstoffkosten sind sehr niedrig, die Anlagen und die benötigten Lagerräume sind aber größer als bei Pellets.

Wärme aus dem Pufferspeicher. Und selbst mit Stückholz ist das Heizen mittlerweile viel komfortabler. Moderne Scheitholzkessel zünden automatisch. Und wenn sie mit einem großen Pufferspeicher gekoppelt werden, muss man nur mehr etwa alle zwei Tage einheizen. Der Brennstoff wird möglichst optimal ausgenützt. Die Wärme, die gerade nicht benötigt wird, wird im Wasser, mit dem der Pufferspeicher gefüllt ist, einfach aufbewahrt.

Steuerung mit dem Handy. Egal ob Stückholz-, Pellets- oder Hackgutheizung: Moderne Heizkessel lassen sich intuitiv via Display am Kessel, mit einem Regler im Wohnzimmer oder auch mit Smartphone oder Tablet steuern. Sogar eigene Regelungen für jedes Zimmer extra, sogenannte Einzelraumregelungen, sind keine Hexerei. Auf Knopfdruck stellt sich immer und überall die gewünschte Temperatur ein! ▪

Erneuerbare Energie in rauen Mengen: Der Wald ist ein wichtiger Rohstofflieferant.

Foto: Shutterstock.com/dugdax

daten & fakten

CO_2-neutral, was heißt das?

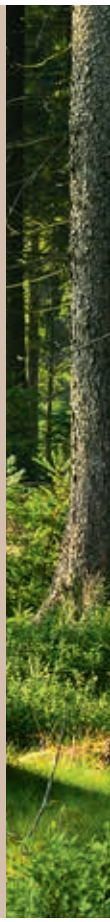
Jeder Baum nimmt beim Wachsen CO_2 auf. Später, wenn Energie aus ihm gewonnen wird – etwa indem wir das Holz verheizen – gibt er dieselbe Menge CO_2 wieder an die Luft ab. Heizen mit Holz gilt daher als CO_2-neutral und schädigt das Klima nicht.

30 Kilogramm CO_2 werden freigesetzt:

- wenn 10.000 Kilogramm Pellets verheizt werden
- bei einer Autofahrt von 150 Kilometern
- bei einem Flug von 25 Kilometern.

Holz in Österreich

3,4 Milliarden Bäume stehen in Österreich. Der Holzvorrat beträgt etwa 1,1 Milliarden Kubikmeter. Das entspricht einem Holzturm mit einem Quadratmeter Grundfläche, dessen Höhe 2,5 Mal die Distanz zwischen Erde und Mond misst.



Frische Luft im ganzen Haus

Eine Komfortlüftung von Wernig bringt automatisch gute Luft ins Haus. Insekten, Staub und Pollen bleiben draußen, die Heizwärme bleibt drinnen.

Pro Person und Tag werden 700 Kubikmeter Frischluft benötigt, damit die Luftqualität in einer Wohnung als angenehm empfunden wird. Zu viel CO_2 und andere Schadstoffe in der Luft sind Grund für Müdigkeit und Kopfschmerzen. „Um sich dauerhaft wirklich wohlzufühlen, müssten Sie ungefähr alle zwei Stunden stoßlüften, rund um die Uhr", erklärt Karl Ortner. Mühsam, nicht? – Und nachts völlig unmöglich!

Die Lösung: Eine Komfortlüftung von Wernig bringt gute Luft automatisch ins ganze Haus. Insekten, Straßenlärm, aber auch Pollen bleiben dagegen draußen. Da atmen nicht nur Allergiker auf!

Beim Fenster hinausheizen? Im Gegensatz zum Lüften über das Fenster bleibt im Winter die Heizwärme drinnen. Bevor die verbrauchte Luft nach draußen geleitet wird, entnimmt ihr ein Wärmetauscher nämlich die Wärme. So werden an kalten Tagen 80 bis 90 Prozent der Energie zurückgewonnen.

Still und heimlich. Eine sorgfältig geplante und richtig eingebaute Anlage kommt auf ein Flüsterniveau. Sie ist also kaum wahrnehmbar bis unhörbar. Und vor Zugluft in den Räumen müssen Sie sich auch nicht fürchten. „In den Leitungen und durch spezielle Ventile beruhigt sich die Luft, bevor sie ins Zimmer kommt", so Ortner. „Ein normaler Heizkörper bewirkt stärkere Luftströme." ▪

Zugluft? Das kann Ihnen mit einer Komfortlüftung von Wernig nicht passieren.

Foto: Shutterstock.com/cynoclub

Karl Ortner beantwortet Kundenfragen zum Thema ...

Komfortlüftung

Heinz F. aus Wallsee
Worauf muss ich beim Kauf einer Lüftungsanlage am meisten achten? Komfortlüftungen sind großartig, wenn sie professionell, also von echten Fachleuten, geplant und installiert werden. Dafür muss man sich schon Zeit nehmen und Erfahrung haben. Ich empfehle Ihnen ein Modell mit Feuchtigkeits-Rückgewinnung, damit die Luft nicht zu trocken wird und Augen und Schleimhäute nicht gereizt werden. Wichtig ist auch, eine geräuscharme Anlage mit Schalldämpfer zu kaufen – gute Geräte liegen unterhalb der Hörschwelle. Last but not least sollten die Filter hochwertig und einfach zu wechseln sein.

Renate H. aus Grein
Wird das Haus durch die Lüftung nicht „hellhöriger", weil der Schall durch die Rohre übertragen wird? Wenn Sie als Kind mit einem Freund über zwei Joghurtbecher und eine gespannte Schnur „telefoniert" haben, kennen Sie den sogenannten Telefonieeffekt. Der Schall wird übertragen, durch die Verbindung kann man den anderen deutlich hören. Keine Sorge: Eine Komfortlüftung blockiert die Schallübertragung in den entsprechenden Kanälen durch spezielle Schalldämpfer. Somit tritt dieser Effekt hier nicht auf. Laut ÖNORM soll eine Lüftungsanlage im Wohnzimmer nicht lauter sein als 25 dB(A), also flüsterleise.

Gerald T. aus Perg
Ist eine Komfortlüftung auch ökonomisch sinnvoll? Natürlich kostet die Anschaffung einer Lüftungsanlage Geld, aber sie steigert auch den Wohnkomfort und den Wert der Immobilie enorm. Die laufenden Kosten sind gering. Eine gute Lüftung für ein Einfamilienhaus benötigt deutlich weniger Strom als ein Flachbildfernseher. Dazu kommen etwa einmal im Jahr neue Filter, auch kein großer Posten. Man spart auf jeden Fall mehr an Heizkosten, als man für den Betrieb der Anlage ausgibt. Eine vollständige Amortisation der Anschaffungskosten ist unrealistisch, aber die gibt's bei Auto und Handy ja auch nicht.

Grillenberger
HAUSTECHNIK · SPENGLEREI · FLACHDACH
4342 Baumgartenberg · www.grillenberger.com

Baumgartenberg Nr. 76
4342 Baumgartenberg
Tel.: 07269/432-0, Fax: 07269/432-90
office@grillenberger.com
www.grillenberger.com

Impressum: zuhause wohlfühlen ist das Kundenmagazin der Ernst Grillenberger GmbH Haustechnik – Grillenberger Spenglerei-Flachdach GmbH, Baumgartenberg Nr. 76, 4342 Baumgartenberg, Tel.: 07269/432-0
Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: LSI Leistungsgruppe, Grazer Vorstadt 82, 8570 Voitsberg. Konzeption, Redaktion, Gestaltung: www.egger-lerch.at. Hersteller: Berger, Horn. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.